

und Tüchtigkeit. Die physische Stärke des Mannes war unverkennbar, und über die moralische Geartung des ehrlichen Abe konnte sich Niemand täuschen, der nur einen Blick in dieses Antlitz gethan hatte, das ein vertrauenerweckendes Mienenpiel mit sanfter Ruhe und einer gewissen Würde verband.

Dieser höchst eigenartigen Persönlichkeit stand das härteste Stück Arbeit bevor, um sich in der Welt emporzubringen. Neben seinen meist wohlhabenden Kollegen, den gesuchten Advokaten von der Gerichtshranke und den übrigen besser gestellten Rechtskandidaten, stand Lincoln als blutarmer Mann da. Er suchte Beschäftigung und Verdienst bei den Aemtern für die Kongressländerereien, und, ohne eigentliche höhere mathematische Kenntnisse, gelang es dennoch seinem eisernen Fleiße, die Arbeiten eines Feldmessers auszuführen.

Lincoln war so zu derselben Würde gelangt, welche einst Vater Washington inne hatte. Er steckte die Landgrundstücke für die Ansiedler ab und mußte trotz Wind und Wetter mit seinen Meßwerkzeugen durch die Felder ziehen oder in Busch und Niederung seine Vermessungen anstellen. An Abenteuern fehlte es hierbei nicht. Den Feldmesser im Westen darf kein angeschwollener Fluß zurückhalten, er darf sich nicht fürchten, im strömenden Regen, bei scharfer Kälte sein Nachtlager im Walde zu suchen, oder das ärmliche Lager der Ansiedler zu theilen, welche auf seine Thätigkeit mit gespannter Erwartung blicken.

Doch verlor inmitten seiner Vermessungsarbeiten Abraham Lincoln den auserkornen eigentlichen Lebensberuf nicht aus den Augen; vielmehr studirte er emsig die Quellen der amerikanischen Rechtsanschauungen, gerade keine leichte Aufgabe, denn die Amerikaner kennen Hochschulen, wie wir sie in Deutschland haben, nicht und vermögen nur mit vieler Mühe sich zum Gesetzkundigen auszubilden. — Die vielfach schmerzlich empfundene Handels- und Geldkrisis im Jahre 1837 machte mit einem Schlage der übertriebenen Spekulation mit Land- und Aufschlößern, Dörfern und Städten ein Ende, und das Geschäft der Vermessung gerieth schließlich ganz in's Stocken, wodurch unserm jungen Rechtsgelehrten noch mehr Zeit und Anregung zu Theil wurde, seinen Studien mit Aufwand aller seiner Kräfte obzuliegen.

## 7. Vor der Gerichtshranke.

Das Jahr 1836 war noch nicht zu Ende, als Abraham Lincoln seine juristischen Vorbereitungen vollendet, sowie die Zulassung zur Advokatur erworben hatte. Bald galt er für den besten Rechtsgelehrten des ganzen Staates. Es zeigte sich, daß er einen außerordentlich scharfen Blick besaß und den Angelpunkt eines Streitfalls rasch und sicher aufzufinden wußte. Dabei liebte er es, durch treffende Vergleiche, lakonische Antworten, welche ein plötzliches Licht über die Verhandlungen warfen, seine Gegner zu verblüffen. Er erhielt dieselben stets in dem